

Neue Lieder aus Israel

Lange Zeit wurde die hebräische Musik wenig beachtet, wurde meist in Verbindung mit Volkstanz gesehen. Doch in den letzten 50 Jahren entwickelte sich in Israel eine Gesangskultur, die aus europäisch-christlicher Sicht interessant erscheint. Parallel zum geistlichen Aufbruch in den westlichen Kirchen gab es in Israel mehr und mehr Juden, die in der orthodoxen Tradition verankert waren und dann Jesus als ihren Erlöser angenommen haben.

Die Musiker und Komponisten dieser Generation schufen Lieder von einer neuen Qualität. Wir finden hier Lieder, die zwar schon die jüdische Herkunft verraten, aber sie bleiben nicht im Folklorestil stecken, sondern bergen in sich das Hoffnungspotenzial der lebendigen Beziehung zu Jeschua.

Musik im jüdischen Umfeld ist meist mit einem Beziehungsaspekt verbunden: Beziehung zu sich selbst, zwischenmenschlich, zur Schöpfung und zum Schöpfer. Im jüdisch-messianischen Umfeld kommt dazu noch die persönliche Beziehung zu einem väterlichen Gott.

Der persönliche musikalische Ausdruck

Jüdisch-messianische Musik bleibt nicht stehen bei der musikalisch-theologischen „Abhandlung“. Sie sieht den Menschen in der Ganzheit, unterstützt die emotionale und körperliche Ebene.

Statt des gewohnten Entweder-oder finden wir in den messianischen Liedern ein Sowohl-als-auch. In der Melodie klingt noch die Trauer mit vielen engen Intervallen und abwärts gerichteten Melodien, auch die Harmonie verharrt vielleicht noch im Moll, aber ein kraftvoller Rhythmus setzt einen Kontrast dagegen: Trotz aller Not bleibt die Hoffnung!

Die soziale Funktion der Musik

Dieser Aspekt ist schon in der frühen jüdischen Kultur verankert. Freuden und Leiden werden gemeinsam erlebt und ertragen. Musik wird zu einem natürlichen Ausdruck von seelischen Ereignissen.

Eine Besonderheit der neuen messiani-

schen Lieder ist die Betonung der gegenseitigen Erbauung durch Lieder und damit eine Antwort auf den Bibeltext: „Tröstet mein Volk!“ Die gegenseitige musikalische Begegnung finden wir noch in der frühen Kirchenmusik, heute ist diese Möglichkeit weithin ungenutzt. Wir kennen sie in der Musiktherapie und sehen dort intensive Auswirkungen.

Die Lieder

Die Lieder offenbaren eine Spannung zwischen Dur und Moll, eine kindliche Einfachheit der Harmonik, die kraftvolle Energie und Lebenslust im Rhythmus. In dieser Atmosphäre darf vieles gleichzeitig sein. Die Lieder haben meist einen biblischen Text als Grundlage und geben doch die Möglichkeit zum persönlichen Dialog.

Das Lied als Gegenüber

Das messianische Lied wird beim Singen wie zu einem Gegenüber. Es geht Trost von ihm aus und es lockt – in interessanterweise – ganz bestimmte klassische Instrumente als Begleitung hervor. Diese Impulse fördern als Nebeneffekt die Vielfalt in der Instrumentierung. Nur ein Beispiel: Bei dem Lied „Das Danklied der Erlösten“ (Schir Hama’alot) drängt sich die Begleitung eines Cellos auf.

Das verlorene rhythmische Element

Der Rhythmus spielt in der klassischen Kirchenmusik meist nur eine untergeordnete Rolle. Deshalb haben wir uns von einer Vielzahl von Instrumenten distanziert: Cymbeln, Becken, Gong haben wir der östlichen Meditation zugeordnet, Percussion und Drum Set den amerikanischen Musikstilen. Damit haben wir uns auch gelöst von meditativer Musik und Musik voller Lebendigkeit und Ganzheitlichkeit. In der messianischen Musik wird dieser vernachlässigte Teil wieder integriert. Biblische Zeugnisse beschreiben Schlagzeuger als Teil der Leiterschaft. Asaf zum Beispiel war ein Leiter und Schlagzeuger (1. Chronik 15,19). Auch Mirjam, die Schwester von Mose, hat ihre Leiterschaft durch ein Tamburin unterstützt (2. Mose 15, 20).

Werner Finis
www.wernerfinis.de

Psalm 126
Deutsch: Werner Finis

Schir Hama'alot

Sheli Myers
& Yochai Bar-David

♩=63

Dm B♭ Gm Dm B♭ Gm

Schir ha-ma-a-lot. Das Dank- lied der Er- lö - sten. 1. Wenn der
Schir ha-ma-a lot, Schir ha - ma - a - lot. Be -

5 Dm Gm Dm B♭ Gm

Herr Sein Volk aus Ge - fan - gen - schaft holt, und zu - rück - bringt zum Berg Zi -
schuv A - do - nai et schi - vat Zi - on Ha - ji - nu ke - chol - mim.

8 Asus4 A Dm Gm Dm B♭ Gm

- on, dann wird un - ser Mund voll Lach - ens sein und die Zun - ge voll Ge - sang.
As ji - ma - leh s'chock pi - nu ul - scho - ne - nu ri - nah.

12 Asus4 A $\text{\textcircled{F}}$ C B♭

— Dann sagt man bei den Völ - kern: Der Herr hat Gro - ßes an ih - nen ge - tan.
— As jom - ru ba go jim higdil A - do - nai la - as - sot im e - leh.

16 A F C Gm

— Es ist wahr, Gott, un - ser Herr tat Gro - ßes an uns und wir war - en fröh -
— Hig - dil A - do - nai la - a - sot i - ma - nu ha - ji - nu ssme - chim.

20 B♭ C Dm Am B♭ Gm A

- lich. Nai, nai nai nai, nai nai nai nai nai nai nai, nai nai nai nai nai nai.

24 1. B♭ 2. B♭ A B♭ A Dm Fine

— nai nai nai nai nai nai. nai nai nai nai nai. 2. Die mit
Ha - sor' -

28 Dm Gm Dm B♭ Gm Asus4 A

Trä - nen säen wer - den auf - stehn und gehn, und sie ern - ten mit Freu - den. Sie
im be - dim' - ah be - ri - nah jik - zo - ru, be - ri - nah jik - zo - ru.

32 Dm Gm Dm B♭ Gm Asus4 A

kom - men zu - rück mit Jauch - zen und Glück, und brin - gen ih - re Gar - ben nach Haus. D.S. al Fine
Bo - ja - vo be - ri - nah no - se a - lu - mo - tav.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung, aus dem Liederbuch *Jeschua, wir warten auf dich* (2016), www.cap-music, Text und Musik: Werner Finis, © cap-music, 72221 Haiterbach-Beihingen – Weitere Publikationen von Werner Finis: *Jeschua, wir lieben dich. Messianischer Lobpreis. Lobpreislieder · Psalmen · geistliche Lieder*, Liederbuch mit Lern-CD. Hrsg. von Werner Finis. cap-Verlag 2003. / Werner Finis, *Musik von Oben. Heilsame Begegnungen in der Musik. Eine Hilfe mit praktischen Anleitungen*, Solingen 2016 (Verlag Gottfried Bernard)